



11. Fachtagung des *Forums für die Didaktik der Philosophie und Ethik*

an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt:

„Wie hast Du's mit den Religionen?“ *Religion und Bildung im Ethik- und Philosophieunterricht*

Religion ist im Ethik- oder Philosophieunterricht aus einer Reihe von Gründen kein Gegenstand wie jeder andere. Da religiöse Lehren und Glaubensinhalte in der Ausbildung von Philosophie- und Ethiklehrern in den meisten Bundesländern eine weit geringere Rolle spielen als in den Curricula der entsprechenden Unterrichtsfächer, klafft hier offenbar eine Lücke zwischen Ausbildung und beruflicher Anforderung, zu deren Überbrückung die 11. Fachtagung des Forums für die Didaktik der Philosophie und Ethik einen Beitrag leisten will.

Neben dem Problem, dass Religionen hochkomplexe Gegenstände darstellen, zu deren Thematisierung es in erheblichem Umfang spezifischen kulturellen Wissens bedarf, ist auch das Verhältnis zwischen Religion und Philosophie selbst ein spannungsreiches. Im schulischen Kontext wird diese Spannung nicht zuletzt dadurch greifbar, dass philosophische Unterrichtsfächer aufgrund ihrer institutionellen Stellung als Alternative zum Religionsunterricht zuweilen von Lehrenden wie Lernenden in einer Art Konkurrenzstellung zum Religionsunterricht gesehen werden. So finden nicht nur Schüler*innen sich oft deshalb im Philosophieunterricht wieder, weil sie sich für „religiös unmusikalisch“ halten, sondern auch für viele Lehrer*innen der entsprechenden Fächer gehört eine eher distanzierte Haltung zur Religion zu ihrer beruflichen Identität.

Während *Religionskritik* auf der einen Seite sicher als wichtiges Element einer philosophischen Thematisierung von Religion gelten kann, so stellt sich doch auf der anderen Seite ebenso die Frage, ob und wie Philosophie- und Ethikunterricht – ohne sich von seinem Anspruch als einem philosophischen Bildungsprozess zu entfernen – der für viele Menschen sinnstiftenden und ethisch instruktiven Qualität von Religion gerecht zu werden vermag.

Worin besteht der eigentliche Grund, religiöse Gegenstände im Philosophieunterricht zu thematisieren? Sind religiöse Lehren Unterrichtsgegenstände, die zur *ethischen* Bildung von Schüler*innen etwas beitragen können und das unabhängig von einem Verständnis als Gläubige? Ist der Philosophieunterricht ein Ort für *religiöse Bildung* oder liegt seine Aufgabe vor allem in der *Religionskritik*? Gehört Religion möglicherweise zur philosophischen Bildung dazu? Wie lassen sich religiöse Glaubensinhalte überhaupt auf eine dem Philosophie- oder Ethikunterricht angemessene Art und Weise thematisieren?

Diesen und anderen Fragen will sich die diesjährige Forumstagung in einem interdisziplinären Zugriff annähern. Dabei soll das Verhältnis von Philosophie, Ethik und Religion(en) in Vorträgen von und im Gespräch mit Religionswissenschaftler*innen, Theolog*innen und Religionspädagog*innen verschiedener Bekenntnisse diskutiert und vor dem Hintergrund der Erfahrungen von Schulpraktiker*innen einschlägiger Fächer im Rahmen von Workshops für die unterrichtliche Thematisierung erschlossen werden.

PROFESSUR FÜR GESCHICHTE UND DIDAKTIK DER ETHIK